# Diverse Berichte

## Veranstaltungen: Exkursionen, Vorträge, Aktionen

01.01. Neujahrsspaziergang 2000 der Bielefelder Naturschutzverbände im Tatenhausener Wald (NABU, Naturwissenschaftlicher Verein, BUND, pro Grün)
08.01. Botanische Referate (Geobotanische AG)
13.01. B. Kähler: Die totale Mondfinsternis am 21.01.2000
18.01. K. Nottmeyer-Linden, W. Beisenherz, H. Härtel: Der Rotmilan - Vogel des Jahres 2000
20.01. Mondfinsternis-Nacht (Volkssternwarte Ubbedissen)
21.01. M. Plesker, G. Humpohl: Südfrankreich - Land, Leute und Geologie
25.01. B. Bender: Gartenteich - Artenreich
10.01. R. Böttner: Laser, Teil 2 - Anwendungen

12.02. 2. Bielefelder Entomologen-Gespräch: Hymenoptera, Aculeata - Biologie, Taxonomie, Einsatz im Unterricht und Naturschutz
15.02. K. Conrads: Zwillingsarten
18.02. N. Schult: Die Entstehung des Teutoburger Waldes
26.02. JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG

15.03. J. Scholz: Vorfrühling im Botanischen Garten
10.03. H. Sturm: Sonne, Mond und Sterne - Astronomischer Nachtspaziergang (Kind und Natur)
10.03. Th. Fartmann: Lebensräume tagaktiver Schmetterlinge im Diemeltal
11.03. I. u. H. Härtel: Der Wald am Abend (Kind und Natur)
19.03. Fr. Lindemann: Exkursion in den Steinbruch Bernsen - Geologie
26.03. P. Vahle-Wehmeyer, D. Wehmeyer: Frühlingsgeheimnisse im Wald (Kind und Natur)

02.04. C. Quirini: Frühblüher im Botanischen Garten
07.04. M. Büchner: Vulkanismus und Erdbeben in erdgeschichtlicher Vergangenheit und Gegenwart
08.04. W. Beisenherz, H. Bongards, H. Härtel: Exkursion in das Europareservat Rieselfelder Münster
09.04. U. Hacker, G. Noack-Füller: Wo die wilden Kerle wohnen (Kind und Natur)
13.04. Ch. Uekermann: Die Geschichte der Astronomie

07.05. U. Hacker: Mit den Ameisen um die Wette rennen (Kind und Natur)
11.05. P. Buschkamp: Kosmologie - Wie alt ist das Weltall?
12.05. H. Dudler: Das NSG Talle-Wiesen (Kreis Paderborn) - ein bedrohter Lebensraum für zahlreiche spezialisierte Tierarten
14.05. B. Bültmann: Botanische Exkursion: Buchenwälder, Äcker, Grünland, Siedlungsflächen bei Borgholzhausen
14.05. J. Scholz: Vom Samenkorn zur Pflanze (Botanischer Garten)
17.05. C. Quirini, D. Wehmeyer: Laubgehölze im Botanischen Garten
22. und 28.05. S. Nerstheimer, W. Somsen: Möglichkeiten und Grenzen von Renaturierungen an städtischen Fließgewässern (Beispiel Schloßhofbach) - Vortrag und Exkursion

04.06. R. Metzdorf: Geologische Exkursion für Eltern und Kinder ins Wiehengebirge (Kind und Natur)
15.06. H. Sturm: Mythologie und Astronomie
18.06. M. Nolle, P. Vahle-Wehmeyer: Wir bauen einen Wald-Erlebnispfad (Kind und Natur)
18.06. I. Lützen-Kalayei: Gestalten von Kleingärten und Mauern (Botanischer Garten)
22.06. G. Kulbrock, P. Kulbrock: Magerrasen, Kalkäcker, thermophile Wälder im Diemeltal (Botanische Exkurssion)
25.06. K.-H. Rustige, H. Lenz: Exkursion: Die Tierwelt der Quellbäche des Johannisbach-Gewässersystems (Hasbach und Wittenbergbach)

07.07. Sommerfest des Naturwissenschaftlichen Vereins
09.07. S. Pörschke: Kräuter für den Hausgebrauch (Botanischer Garten)

20.08. U. Floer: Fleischfressende Pflanzen (Botanischer Garten)
26.08. NABU Bielefeld: OWL 2000, Natur-Heimat-Zukunft. Der Teutoburger Wald - Natur- und heimatkundliche Wanderung von Halle nach Bielefeld
27.08. P. Vahle-Wehmeyer, D. Wehmeyer: Was kreucht und fleucht denn da? - Kleinen Tieren auf der Spur (Kind und Natur)

01.09. P. Buschkamp: Der Herbst-Sternenhimmel
08.09. Entomologische AG: Insekten im Jahr 2000: Vorlage von Belegen und Lichtbildern; Berichte über Beobachtungen und Ereignisse

10.09. C. Quirini: Erstaunliche Experimente rund um die Natur (Kind und Natur)
10.09. B. Schwarz: Gestaltung eines Staudenbeetes (Botanischer Garten)
19.09. Ornithologische AG: Berichte aus der Brutsaison
23.09. NABU Bielefeld: OWL 2000, Natur-Heimat-Zukunft. Das Wesergebirge - Natur- und heimatkundliche Wanderung von Bückeburg nach Porta Westfalica
24.09. K. Günther: Wilde Tiere an der Lutter (Kind und Natur)
29.09.-15.10. Bielefelder Sternstunden: Fernrohrbeobachtungen und astronomische Nachtspaziergänge für Kinder und Erwachsene

08.10. M. Fabricius: Immergrüne Gehölze (Botanischer Garten)
15.10. JAHRESTAGUNG
17.10. B. Walter, K. Nottmeyer-Linden: Bestandssituation der Wiesenvögel im Kreis Gütersloh und Diskussion über den Rückgang einiger Arten
22.10. U. Hacker: Ameisen in der Kälte (Kind und Natur)
28.10. NABU Bielefeld: OWL 2000, Natur-Heimat-Zukunft. Das Eggegebirge - Natur- und heimatkundliche Wanderung von Altenbeken nach Leopoldstal
29.10. M. Nolle: Stöbern in der Schatztruhe Regenwald (Kind und Natur)

04.11. H. Sturm: Sonne, Mond und Sterne - Astronomischer Nachtspaziergang (Kind und Natur)
12.11. 46. Jahrestagung der Ostwestfälisch-Lippischen Ornithologen
17.11. W. Schulze: Schwebfliegen in Westfalen
21.11. J. Albrecht: Zur Situation des Steinkauzes im Großraum Bielefeld

01.12. P. Buschkamp: Der Winter-Sternenhimmel
02.12. Jahreshauptversammlung der Ostwestfälisch-Lippischen Entomologen

## Vortrags- und Diskussionsreihe „Biologie und Umwelt"

11.01. Prof. Dr. Hartmut Dierschke/Göttingen: Jahreszeitliche Vegetationsdynamik in Mitteleuropa und ihre Nutzung zum Biomonitoring und für den Naturschutz
08.02. Prof. Dr. Ulrich Hampicke/Greifswald: Naturschutz-Ökonomie

11.04. Prof. Dr. L. von Klitzing/Univ. Klinikum Lübeck: Biologische Wirkungen elektrischer, magnetischer und elektro-magnetischer Felder
09.05. Dr. Mario Schirmer/UFZ Leipzig: Transport und Abbau des Benzinzusatzes MTBE im natürlichen Untergrund
14.11. Prof. Dr. Anne Wolf/Univ. GH Essen: Zielorientierte Angebote im naturverträglichen Tourismus
12.12. Dr. Volker Meyn/Clausthal-Zellerfeld: Der Zustand von offshore-Methanhydratvorkommen – Probleme einer Methangewinnung

## Neues aus dem Naturkunde-Museum

Aus dem Naturkunde-Museum gibt es für das Jahr 2000 viel Positives zu berichten.

**In diesem Jahr wurden im Naturkunde-Museum zwei größere Ausstellungen, die durch kleinere ergänzt wurden, gezeigt:**

Die Ausstellung „**Leben im Regenwald**" informierte über die unglaubliche Vielfalt der Lebensformen des Regenwaldes –einer großen, bunten, aufregenden Welt. Aber auch die außerordentlich wichtige Rolle, welche die Regenwälder für unser Klima spielen und die Folgen, die der Raubbau am Regenwald verursacht, wurden erläutert.

Sie wurde durch die Ausstellung **„Indianerland Rondonia"**, erstellt von Arbeitsgemeinschaft Regenwald und Artenschutz e.V. (ARA) Bielefeld, ergänzt.

Diese Ausstellung wurde zu dem anerkannten Klimabündnis-Projekt „Indianerhilfe in Amazonien" erstellt. ARA zählt mittlerweile zu den wichtigsten Organisationen im Bereich Umwelt und Entwicklung in Deutschland. Was als Bürgerbewegung gegen die Vernichtung der Regenwälder begann, hat sich längst zu einer Schaltstelle zwischen Umwelt- und Entwicklungspolitik entwickelt. Artenschutz steht heute genauso auf unserer Tagesordnung wie der Erhalt der Wälder unserer Erde. Und nicht zuletzt: Das Engagement für jene Menschen, die – wie die indianischen Völker der Tropen – die Natur schonend nutzen und zugleich bewahren.

Zur Osterzeit konnten wir für einige Wochen in der Ausstellung **„Huhn und Co."** außergewöhnliche Sammlerstücke rund um die Rassegeflügelzucht zeigen. Es handelte sich dabei um Gebrauchsgegenstände, Medaillen aber auch um Gemälde, Porzellan und Kunstgewerbe aus der

ganzen Welt, die Wilfried Detering in einer sehr umfangreichen Privatsammlung sorgsam aufbewahrt. Mit diese Ausstellung konnten wir aufzeigen, welche kulturgeschichtliche Bedeutung die Geflügelzucht hat – nicht nur in Europa, sondern auf der ganzen Welt. Dementsprechend fand diese Ausstellung auch überregional großen Zuspruch.

Bei der zweiten großen Ausstellung handelte es sich um die Multimedia-Ausstellung **„Ökologie findet Stadt"** vom Institut für ökologische Forschung und Bildung, Natur & Kultur e.V. Köln. Sie befasste sich mit dem Thema Stadtökologie und war als Anregung gedacht, Alltagshandeln im Kontext mit der Vernetztheit des städtischen Ökosystems zu sehen. Im Rahmen dieser Ausstellung hatten die Bielefelder Agenda Gruppen die Gelegenheit, ihre Projekte vorzustellen.

Ergänzend zu den Ausstellungen wurde erstmalig ein umfangreiches **museumspädagogisches Angebot** erarbeitet. Dabei reichte die Themenpalette von der Biologie über die Geologie bis hin zur experimentellen Archäologie und ist auf die Jahreszeiten abgestimmt. Dadurch ist das Naturkunde-Museum in der Lage, ein ständig wechselndes Monatsprogramm anzubieten. Zusätzlich wurde im Herbst für Schulen das Programm „Erlebnisunterricht im und um das Naturkunde-Museum" mit 15 verschiedenen Angeboten entwickelt.

Das museumspädagogische Angebot findet bei den Besuchern großen Anklang. So konnten bereits in diesem Jahr **über 120 Veranstaltungen** durchgeführt werden. Hinzu kamen noch zahlreiche Führungen durch die Ausstellungen.

Museumsfeste, Spielenachmittage und eine Wochenend-Veranstaltung des Imkervereins Heepen rundeten das Angebot des Naturkunde-Museums ab.

Aufgrund dieser Aktivitäten stiegen die **Besucherzahlen** im Vergleich zum Vorjahr um über **55 %** auf rund **15.000 Besucher** an. Unter den Besuchern waren zahlreiche Erstbesucher. Viele von ihnen kamen auf Empfehlung von Bekannten oder Freunden.

An diesem Erfolg sind zu einem großen Teil die zahlreichen Honorarkräfte beteiligt, die in der Museumspädagogik bei uns tätig waren und eigenständig viele Programme ausarbeiteten. Doch trotz großem Einsatzes von Seiten der Honorarkräfte wie auch der Mitarbeiter des Naturkunde-Museums zeigte sich, dass für die Museumspädagogik hauptamtliches Personal fehlt, um der Nachfrage gerecht zu werden. Dies betrifft nicht nur die Anzahl der Angebote, sondern auch die Ausarbeitung unter fachlichen und didaktischen Gesichtspunkten.

Dank der ABM-Kraft, des Geologen Herrn Dr. Küchler konnten bei der Bearbeitung der paläontologisch-stratigraphischen Sammlung große Fortschritte erzielt werden. Insbesondere auch in Hinblick auf die Konzepterstellung für das Museum Natur und Umwelt leistete Herr Dr. Küchler wertvolle Arbeit. Diese Sammlung des Naturkunde-Museums enthält Exponate, die nicht nur Referenzmaterial für den Regionalbereich darstellen, sondern auch von überregionaler, teilweise sogar weltweiter Bedeutung sind. Ich hoffe, dass uns Herr Dr. Küchler als wissenschaftlicher Mitarbeiter erhalten bleibt.

Funde aus dem Jura von Bielefeld und Umgebung wurden durch die Ehrenamtlichen Herrn Dr. Büchner, Herrn Döring und Frau Pfundt bearbeitet, die in diesem Jahr an die 3500 Stücke inventarisierten.

Ich möchte mich an dieser Stelle recht herzlich bei allen Ehrenamtlichen für die geleistete Arbeit bedanken und hoffe auf eine gemeinsame positive Zukunft, insbesondere in Hinblick auf das neue Museum Natur und Umwelt. Dr. Isolde Wrazidlo

## Bericht der Vorsitzenden

**Naturkunde-Museum**

Für das Jahr 2000 ist wieder die **hervorragende Arbeit der neuen Leitung, Dr. Isolde Wrazidlo**, hervorzuheben. Trotz der unbefriedigenden personellen und finanziellen Ausstattung gelang es Frau Wrazidlo interessante und damit gut besuchte Ausstellungen zu zeigen. Hierbei wurde als Zeichen der guten Kooperation zwischen unserem Verein und dem Naturkunde-Museum auch unsere Vereinsausstellung „Der Natur auf der Spur" Anfang 2000 im Ausstellungsgebäude des Naturkunde-Museums, Spiegels Hof, parallel zu der laufenden großen Sonderausstellung, gezeigt und fand regen Anklang bei den Besuchern.

Inzwischen wird von Mitarbeitern, Kollegiaten und Schülern der Laborschule und des Oberstufen-Kollegs des Landes NRW und der AG „Astronomie-Physik–Umwelt" des Naturwissenschaftlichen Vereins Bielefeld in Kooperation mit dem Naturkunde-Museum Bielefeld eine Ausstellung mit dem Titel **„Phänomenal"**, deren Eröffnung am 04.02.2001 geplant ist, über das Thema Naturwissenschaft & Mathematik, in der mathematische, physikalische und physiologische Phänomene anhand von interaktiven Modellen erlebbar gemacht werden sollen, erarbeitet.

Neben den Ausstellungen trug aber vor allem das von Frau Dr. Isolde Wrazidlo aufgestellte **beachtliche museumspädagogische Programm** zum gestiegenen Bekanntheitsgrad des Naturkunde-Museums bei. Nicht zuletzt durch dieses Engagement konnten die Besucherzahlen um über 55% im Vergleich zum Vorjahr gesteigert werden.

Im Gegensatz zu dieser geleisteten Arbeit im Naturkunde-Museum entwickelte sich die **personelle Situation** des Naturkunde-Museums **nicht zufriedenstellend**. Zwar gelang es mit Hilfe des Oberbürgermeisters der Stadt Bielefeld, Eberhard David, nach einer eigentlich nicht akzeptablen mehrwöchigen Unterbrechung die ABM-Stelle des Geologen des Naturkunde-Museums für das zweite Jahr zu verlängern. Ende 2000 war dann aber wiederum erheblicher Einsatz der Vorsitzenden erforderlich, um bei Verwaltung und Politik die Genehmigung des dritten ABM-Jahres und damit verbunden das Angebot der Übernahme von Herrn Dr. Küchler in dauerhaft städtische Dienste durchzusetzen. Dies gelang zwar, jedoch ist nicht sicher, ob die Stadt Bielefeld Herrn Dr. Küchler nach dem dritten ABM-Jahr eine ganze Stelle anbieten wird.

Die Rückverlagerung einer mittlerweile bereits einige Jahre durch die Kunsthalle besetzten wissenschaftlichen Stelle an das Naturkunde-Museum erfolgte auch 2000 nicht. 2000 wurde beschlossen, dass das Naturkunde-Museum seinen somit nur kurzzeitig vorhandenen Status als selbständiges Institut wieder verliert und zu einer Abteilung des Historischen Museums der Stadt Bielefeld wird. Bis vor wenigen Jahren war das Naturkunde-Museum bekanntlich eine Abteilung der Kunsthalle der Stadt Bielefeld, was unser langjähriger Vorsitzender Dr. Martin Büchner in vielen früheren Vereinsberichten kritisiert hatte.

Ebenfalls nicht zufriedenstellend verlief 2000 die weitere Planung des vorgesehenen Neubaus der Naturkunde-Museums. Wie bereits Ende 1999 erkennbar, war der Architektenentwurf, der nach Vorprüfung durch die Stadtverwaltung im Frühjahr 1999 den Architektenwettbewerb gewonnen hatte, ein Luftschloß. Er sprengt den durch den Rat der Stadt Bielefeld vorgegebenen finanziellen Rahmen. Ferner kann das Architekturbüro Peter Obbelode bei seiner Realisierung dem Vernehmen nach erhebliche finanzielle Forderungen aus der Verletzung von Urheberrechten geltend machen.

So fiel 2000 die in dem Architektenentwurf vorgesehene Spange zwischen dem Eingangsbereich des Historischen Museums und der Alten Tischlerei dem Rotstift zum Opfer. Magazinräume im eigentlich vorgesehenen Innenhofbereich wurden in zwei Schüben gestrichen. Der für die

mehrgeschossige Spange vorgesehene große museumspädagogische Seminarraum wurde in den Baukörper der Tischlerei auf Kosten von Ausstellungsflächen verschwenkt. Die Magazinsituation und auch die Unterbringung des Personals des Naturkunde-Museums stellt sich aufgrund des jetzt erreichten Planungsstandes kritisch dar. Im vierten Quartal 2000 präsentierte die Stadtverwaltung weitere Abstriche in den Planungen, nachdem die Kosten explodierten. Positiv ist jedoch zu vermelden, dass die Stadtwerke Bielefeld 2000 eine Spende in Höhe von 1 Mio. DM zugunsten der Ausstattung des Museums avisiert haben.

**Volkssternwarte und Planetariums-Ziel**

Die durch den Naturwissenschaftlichen Verein in ihrem Betrieb getragene Volkssternwarte Ubbedissen befand sich 2000 in ihrem zweiten vollständigen Betriebsjahr. Ihre Leitung wurde durch Peter Busckamp wahrgenommen. Die Arbeitsgemeinschaft Astronomie-Physik-Umwelt des Naturwissenschaftlichen Vereins verlegte ihre gesamten Aktivitäten aus dem Naturkunde-Museum in die Volkssternwarte. Dieser Umzug war möglich geworden, da 2000 ein großer Seminarraum und ein Lagerraum zur Erweiterung der Volkssternwarte eingerichtet werden konnte. Dies war wiederum aufgrund des unermüdlichen Engagements zahlreicher Mäzene und Helfer unter der weisen und engagierten Federführung unseres Ehrenmitglieds **Bruno Junker** möglich.

Auch der vom Naturwissenschaftlichen Verein unter der Leitung von Bruno Junker eingerichtete Förderkreis Volkssternwarte Ubbedissen verzeichnete sehr reges finanzielles Engagement einer beachtlichen Zahl der Sternwarte zugewandter Förderer. Die wirtschaftlichen Erwartungen hinsichtlich der Sternwarte haben sich erfüllt. Die Beschaffung einer schweren neuen parallaktischen Montierung für die Beobachtungskuppel verzögerte sich aufgrund von Lieferschwierigkeiten des sehr gefragten Herstellers. Sie ist 2001 zu erwarten.

Hinsichtlich des durch den Naturwissenschaftlichen Verein verfolgten Ziels eines Planetariums für Ostwestfalen-Lippe gab es 2000 keine Fortschritte. Ein Architekturstudent der Fachhochschule Lippe bestand sein Examen mit dem Entwurf eines Planetariums mit Cafe in teilweiser Überbauung des Parkhauses des Ravensberger Parks.

**Arbeitsgemeinschaften**

In einem Verein wie dem Naturwissenschaftlichen Verein mit seiner großen Anzahl von Arbeitsgemeinschaften bleibt es nicht aus, dass regelmä-

ßig Wechsel stattfinden. So mußte leider nach langjähriger Leitung der AG Senioren Herr **Friedrich-Ernst Redslob** aus gesundheitlichen Gründen dieses Amt niederlegen. Leider fand sich bisher kein Nachfolger für seine "Arbeitsgemeinschaft der Senioren". An dieser Stelle möchten wir Herrn Redslob ein herzliches Dankeschön für seine bisher geleistete Arbeit im Verein - hiermit ist nicht nur die Leitung in der AG Senioren gemeint, sondern auch seine vielfältigsten Tätigkeiten und Ämter vorher - aussprechen und ihm alles Gute weiterhin wünschen.

In der Arbeitsgemeinschaft Astronomie-Physik-Umwelt schieden 2000 nach langjährigem sehr engagierten Wirken die AG-Leiter **Dr. Michael Spieweck** und **Dr. Rudolf Böttner** aus. **Wolfgang Marx** übernahm die Nachfolge von Dr. Rudolf Böttner.

Erfreuliches gibt es aus der AG Geobotanik und der AG Mykologie bezüglich der konstanten Fortführung der AG zu berichten. So legte bereits im letzten Jahr **Heinz Lienenbecker** aus gesundheitlichen Gründen dieses Amt nieder (siehe hierzu unseren 40. Vereinsbericht und ILEX 1/99). Erfreulich ist, dass es keinen Bruch in der kontinuierlichen Arbeit der Arbeitsgemeinschaft gab, sondern die Leitung zum einen an **Peter Kulbrock** übergehen konnte, der bereits seit einigen Jahren neben Heinz Lienenbecker hierfür Erfahrung sammeln konnte. Hinzugekommen ist in der Leitung der AG zum anderen **Gerald Kulbrock**. Den beiden „neuen" Leitern ist an dieser Stelle zu danken, dass sie diese Aufgabe übernommen haben und bei ihrer Arbeit viel Erfolg zu wünschen.

Erfreuliches ist auch aus der AG Mykologie (Pilzkunde) zu berichten. Nachdem das Ehepaar **Irmgard** und **Willi Sonneborn** aus gesundheitlichen Gründen nach über 20 Jahren die Leitung niederlegen mußten (siehe unseren 40. Vereinsbericht und ILEX 1/99), hat sich jetzt Frau **Marieluise Bongards** bereit erklärt, die Leitung zu übernehmen. An dieser Stelle ist zum einen dem Ehepaar Sonneborn für ihre langjährige Leitung der AG zu danken und Frau Bongards viel Erfolg zu wünschen. Ein Beweis dafür, dass sich das Ehepaar Sonneborn aber glücklicherweise noch nicht völlig zurückzieht, ist ihr weiterhin aufrechterhaltenes und sehr zeit- und arbeitsintensives Angebot, Ansprechpartner bei Pilzvergiftungen zu sein.

**Preisverleihungen**

Bereits zum 8. Mal wurde unser Mitglied **Yueshi Lai** in diesem Jahr beim Wettbewerb „Jugend forscht" ausgezeichnet. Er belegte nicht nur auf Bundesebene im Bereich Mathematik/Informatik den ersten Preis, sondern erhielt hier zusätzlich einen 1½-monatigen Forschungsaufenthalt

an der University of Rhode Island. Außerdem bekam er auf Landesebene einen Sonderpreis für die schöpferisch wertvollste Arbeit. Inhalt seiner Arbeit waren die Fehlerquellen-Untersuchung von elektronischer Spracherkennung und Verbesserungsmöglichkeiten in diesem Bereich. Der Verein gratuliert ihm hierzu recht herzlich und wünscht ihm weiterhin soviel Erfolg wie bisher.

**Projekte im Verein im Jahr 2000**
**Carnival der Kulturen 2000**

Vereinsarbeit kann viel Spaß machen. So nahmen erstmals seit Bestehen des Carnivals der Kulturen, ein farbenprächtiger Umzug in Bielefeld, der am 03.06.2000 zum 4. Mal von Shademakers Carnival Club sowie dem Dritte Welt Haus Bielefeld in Zusammenarbeit mit dem Kulturbüro der Stadt Bielefeld veranstaltet wurde, hieran auch der Naturwissenschaftliche Verein Bielefeld zusammen mit dem Naturkunde-Museum Bielefeld teil. Da das Motto des diesjährigen Zuges lautete: „Mythen, Visionen, Farbenrausch" wurden zwei Kindergruppen zu den Themen „Tiere aus dem Regenwald", passend zur Regenwald-Ausstellung im Museum, und „Frösche, Molche & Co.", gebildet. Die Kostüme und Masken bastelten die Kinder selber. Allen brachte der Umzug und auch die Vorbereitung dazu viel Spaß, weshalb auch im Jahr 2001 der Verein zusammen mit dem Naturkunde-Museum am hoffentlich 5. Carnival der Kulturen in Bielefeld teilnehmen will.

**Schulhaus am Botanischen Garten**

Seit 1975 bestand ein Vertrag zwischen der Stadt Bielefeld und dem Naturschutzbund, Stadtverband Bielefeld, wonach das alte Schulhaus in der Nähe des Bielefelder Botanischen Gartens für die Vereinsarbeit zur Verfügung stand. Das Haus wurde aber auch vom Naturwissenschaftlichen Verein intensiv genutzt, weshalb sich die Vereine die Kosten später teilten. Waren es anfangs vor allem vogelkundliche Aktionen, fanden aber auch viele Jugendveranstaltungen, vor allem auch unter Diether Delius, in dem Anwesen statt, in den letzten 2 Jahren u.a. innerhalb der Reihe „Kind und Natur". Aufgrund seines Vereinshauses an der Wiesenstraße in Bielefeld-Heepen hat nun der NABU zum Ende dieses Jahres den Vertrag gekündigt und unser Verein stand vor der Frage, ob wir das Schulhaus alleine weitermieten. Aufgrund der idyllischen und einzigartigen Lage des Fachwerkhauses, welches noch über zwei Plumpsklos statt herkömmlicher WC's verfügt, und seiner Tradition dem Haus gegenüber, hat

inzwischen der Vorstand des Naturwissenschaftlichen Vereins beschlossen, das Gebäude für ein Jahr in Nachfolge des NABU zu mieten. Im kommenden Jahr soll ein Konzept erarbeitet werden für die weitere Nutzung des Hauses.

**Der Naturpfad des Naturwissenschaftlichen Vereins**
Im Jahre 1968 erarbeiteten Vorstandsmitglieder des Naturwissenschaftlichen Vereins Bielefeld die wissenschaftlichen Grundlagen für die Einrichtung eines Naturlehrpfades durch den Teutoburger Wald. Dies geschah in Zusammenarbeit mit dem Bielefelder Heimat- und Bürgerverein, welcher die Grundfinanzierung übernahm, und gemeinsam mit der Stadt Bielefeld sowie der Gemeinde Gadderbaum und der damaligen Stadt Brackwede. Der Naturlehrpfad führt von der Prießallee über Brand's Busch, am Quellenhof und dem Naturfreundehaus Brackwede vorbei in Richtung Käseberg, wo er endet. Obwohl seither mehr als 30 Jahre ins Land gegangen sind stehen heute noch ein Großteil der Tafeln, wenn auch in mehr oder minder schlechtem Zustand. Bei mehreren Begehungen des Pfades seitens der Vorsitzenden und einiger AG-Leiter des Naturwissenschaftlichen Vereins wurde daher beschlossen, den Pfad neu zu überarbeiten.

**Ausräumung der Zwergenhöhle**
Der Naturwissenschaftliche Verein hat die Genehmigung für die Renaturierung der Zwergenhöhle im Stadtbezirk Bielefeld-Senne von den zuständigen Behörden erhalten. Die Projektleitung haben **Mathias Wennemann, Dr. Hans Sibbert** und **Bernd Malorny**. Inzwischen wurde bereits ein großer Teil der Höhle freigelegt, aber es ist immer noch genug zu tun. Somit sind alle Mitglieder des Naturwissenschaftlichen Vereins herzlich eingeladen, sich an dem Projekt zu beteiligen, jedoch wird bis April 2001 eine Winterpause eingelegt. Interessenten können sich unter den Rufnummern: 0521/403429, 0521/874229 oder 0521/446688 melden.

**Dachverband**
**Prof. Dr. Peter Finke** und **Holger Sturm** vertraten den Verein auf der mehrtägigen Jahrestagung des Dachverbandes der Naturwissenschaftlichen Vereine in Emden. Prof. Dr. Finke wurde auf dieser Versammlung zum Vorsitzenden des dortigen, neu konstituierten, Beirates gewählt.

**Regelmäßige ehrenamtliche Tätigkeit im Verein**

Zusätzlich zu der ehrenamtlichen Tätigkeit der innerhalb der AG's aktiv Tätigen, die zum Ansehen unseres Vereins beitragen, gibt es auch Tätigkeiten, die von der Öffentlichkeit kaum wahrgenommen werden, da sie weder in unserem Vereinsprogramm noch bei Veranstaltungen in der Presse auftauchen. Hierzu zählt z.B. die Arbeit von **Frau Pfundt** und **Herrn Döring**, die seit Jahren unter Anleitung von Herrn Dr. Martin Büchner bei der Inventarisierung der Geologischen Sammlung des Naturkunde-Museums helfen. Für diese ehrenamtliche Tätigkeit kommen beide donnerstags ganztägig ins Museum, weshalb beide auch – stellvertretend für andere, die ebenfalls ehrenamtlich im Verein tätig sind - bereits 1999 beim „Tag des Ehrenamtes" durch den Oberbürgermeister der Stadt Bielefeld, Eberhard David, gewürdigt wurden.

Zu erwähnen ist an dieser Stelle auch die nach wie vor gewissenhafte Betreuung unserer Bibliothek durch **Frau Beisteiner** sowie die gründliche Fortführung unseres Zeitungsarchives durch **Frau Franke**. Allen ehrenamtlich Tätigen, ohne die viele anfallenden Aufgaben in unserem Verein nicht durchführbar wären, ist an dieser Stelle herzlichst zu danken.

Claudia Quirini und Holger Sturm

## Bericht des Beiratsvorsitzenden

Der Beirat des Naturwissenschaftlichen Vereins hat im Jahr 2000 dreimal getagt, und zwar im Januar, im Mai und im August. Die für Oktober geplante vierte Sitzung mußte wegen unüberwindlicher Schwierigkeiten, die hierfür vorgesehene Tagesordnung zu realisieren, ausfallen.

Die letzte Sitzung der voraufgegangenen Periode fand, wie stets, erst im neuen Jahr, diesmal am 19. Januar 2000 statt und befaßte sich in erster Linie mit der Mitgliederentwicklung des Vereins, die Herr Sturm anhand von Grafiken erläuterte. Dem langdauernden Aufschwung, der etwa Mitte der sechziger Jahre mit Einrichtung der ersten Arbeitsgemeinschaften begann und bis in die frühen neuziger Jahre anhielt, steht seither ein Abwärtstrend entgegen, dessen Verbindung mit einer zunehmenden Erhöhung des Durchschnittsalters der Beirat mit großer Sorge zur Kenntnis genommen hat. In der umfangreichen anschließenden Diskussion wurden nicht nur wahrscheinliche Gründe dieser Negativentwicklung, die auch die Arbeitsfähigkeit einiger Arbeitsgemeinschaften infragestellt, geäußert, sondern auch Ideen, wie dieser besorgniserregenden Tendenz entge-

gen gewirkt werden könnte. Hierbei wurden u.a. genannt, dass verstärkt auf Kooperationen mit anderen Verbänden und Institutionen zu setzen ist, dass die Art der Vereinsangebote veränderten Erwartungen und Bedarfslagen angepaßt werden muß, dass ein neues, populäres Gemeinschaftsprojekt von allgemeinem Interesse gefunden werden sollte und dass vordringlich alles unternommen werden muß, um die äußerst erfolgreiche Kinder- und Jugendarbeit der Ära Petra Vahle/Diether Delius/Reiner Uhlenbrock in neuer Form wieder aufzubauen. Möglicherweise könnten hierbei sozialpädagogische Fachschulen personelle Hilfe vermitteln.

Der Beirat hat sich in dieser Sitzung auch mit der unerträglichen Tatsache befaßt, dass die Fortsetzung der Reihe "ILEX-Bücher Natur" mit dem im Manuskript lange fertigen Band 4 noch immer an einer ungeklärten Restfinanzierung von DM 20.000 hängt. Er hat hierzu den Vorstand aufgefordert, an einige Stiftungen, Wirtschaftsunternehmen und auch an die Vereinsmitglieder heranzutreten, um die vielleicht letzte Chance zu nutzen, diese positiv angelaufene und rezensierte Buchreihe als Werbeträger für den Verein zu retten. Der Beirat ist darüber hinaus der Meinung, dass die Angelegenheit so wichtig ist, es zu rechtfertigen, einen nach diesen Schritten womöglich noch offenen Teilbetrag aus dem allgemeinen Vereinshaushalt bereitzustellen.

Schließlich hat der Beirat im Januar neue Hiobsbotschaften über den Umgang der Stadt Bielefeld mit dem Naturkunde-Museum mit erheblichem Befremden zur Kenntnis genommen. Hier verstärkt sich der Eindruck, dass die Verantwortlichen aus den Lehren der vergangenen vier Jahrzehnte nichts gelernt und nicht begriffen haben, welch umwelt- und kulturpolitisch wichtige Institution sie jetzt erneut zugrunde zu richten drohen. Der Beirat hat hierzu dem Vorstand verschiedene Empfehlungen ausgesprochen und vorgeschlagen, auf der kommenden Jahreshauptversammlung hierzu durch die Mitglieder eine deutliche Resolution verabschieden zu lassen. Dies ist so auch geschehen. Weil die Entwicklung dennoch weiter negativ ist, komme ich am Schluß dieses Berichts noch einmal auf das Thema zurück.

In seiner Sitzung am 10.05.2000 hat der Beirat in erster Linie darüber beraten, welche Konsequenzen für ihn aus der nicht in jeder Hinsicht befriedigenden Vereinsentwicklung zu ziehen sind. Hierzu gab es eine Reihe von Vorschlägen, wie etwa den, die Beziehung des Vereins zu anderen wichtigen Institutionen (etwa Biologischen Stationen, Dachverbänden oder Landschaftsbeiräten) genauer zu analysieren oder den Vorschlag, sich der Reihe nach mit den Arbeitsgemeinschaften des Vereins

zu befassen, insbesondere solchen, die erkennbare Probleme bei ihrer Arbeit haben. Letzteres wurde dann auch beschlossen. Allerdings ist hier gleich hinzuzufügen, dass sich die Durchführung dieser Absicht als Jahresprogramm des Beirats nicht als praktikabel herausgestellt hat, wobei sich die lange Zeit vorher festliegenden Beiratstermine als ein Verhinderungsgrund für einzuladende AG-Leiter erweisen sollten. Ein anderer war die Tatsache, dass solche Einladungen in zwei Fällen offenbar als Kritik an der Führungspraxis einer AG mißverstanden wurden, wo doch nur aufgrund offensichtlicher Personalprobleme eruiert werden sollte, ob der Beirat dort eine Hilfestellung geben kann oder nicht. Er hat deshalb Ende 2000 dieses Programm einer systematischen Befassung mit den Arbeitsgemeinschaften aufgegeben und wird sich jetzt nur noch von Fall zu Fall, wenn dies gewünscht wird oder sehr offensichtliche und gravierende Probleme vorhanden sind, im Einzelfall mit diesen Fragen beschäftigen.

Weitere Themen der Maisitzung waren die Kooptierung von Frau Dr. Wrazidlo und Herrn Dr. von Tschirnhaus als künftig regelmäßig zu den Sitzungen des Beirates einzuladende Personen, sowie eine Vorschau der Vorsitzenden auf die für die nächste Zeit anstehenden Aufgaben. Letzteres, sich durch die Vorsitzenden einen knappen Überblick über die aus ihrer Sicht wichtigsten nächsten Vorhaben oder über die Probleme geben zu lassen, die auf den Verein in der nächsten Zeit zukommen, ist für den Beirat zu einem regelmäßigen Programmpunkt seiner jeweils ersten Sitzung nach einer Jahresmitgliederversammlung geworden. Zu hören, wie die Vorsitzenden die anstehenden Fragen einschätzen, ist für einen Beirat wie den unseren sehr wichtig geworden, weil er sonst die Gesamtlage des sehr unübersichtlich gewordenen Vereins kaum aus eigener Kenntnis hinreichend beurteilen könnte. Es ist zugleich aber auch Anlaß, sich darüber ein Urteil zu bilden, wie der Vorstand mit der Lage umgeht, um gegebenenfalls hierfür konstruktive oder kritische Ratschläge zu geben.
In der Sitzung nach der Sommerpause am 23.08.2000 wurde vor allem die personell sehr unbefriedigende Situation der AG Presse und Öffentlichkeit diskutiert. Es ist kein dauerhaft hinzunehmender Zustand, dass die Vereinsvorsitzende, Frau Quirini, fast bei der gesamten dort zu leistenden Arbeit ganz auf sich allein gestellt ist. Wenn man bedenkt, dass hierzu in erster Linie die ganze Herstellung und Gestaltung der Vereinszeitschrift ILEX gehört, wird deutlich, dass dies auf Dauer so nicht weitergehen kann. Es ist Frau Qurini deshalb sehr dafür zu danken, dass sie trotzdem auch Ende 2000 wieder ein ILEX-Heft in der gewohnten Qualität herausbringen konnte. Ich möchte daher die Gelegenheit nutzen

und alle, denen am Fortbestehen von ILEX gelegen ist und die die eine oder andere hilfreiche Funktion in diesem Zusammenhang übernehmen könnten, herzlich bitten, ernsthaft zu überlegen und zu fragen, welche Mitarbeit in dieser Sache möglich oder dringlich wäre. Der Beirat hat im übrigen in seiner Diskussion dieses Punktes selber eine Reihe von konstruktiven Ideen beigesteuert, wobei sich wieder einmal als nützlich erwiesen hat, dass ihm Vertreter verschiedener für unseren Verein wichtiger Institutionen (wie etwa der Universität) angehören. Besonders erwähnt werden soll hier das spontane Angebot seines Mitglieds Frau Dr. Hoffmann-Kobert, die Aktualisierung der Internet-web-site des Vereins zu übernehmen.

Leider war es uns in dieser Sitzung wegen der Verhinderung von Herrn Redslob nicht möglich, auch die Lage der AG der Senioren zu beraten, die Herr Redslob aufgebaut und seither geleitet hat (wobei daran erinnert werden soll, dass Herr Redslob früher auch bereits die Jugendarbeit des Vereins über viele Jahre geleitet hatte). Der Beirat hat ihm in Abwesenheit für diesen selbstlosen Einsatz, den er nun nicht länger erbringen kann, herzlich gedankt. Da die für den 25.10.2000 geplante weitere Beiratssitzung ausfallen mußte, konnten wir diese Beratungen zu den Arbeitsgemeinschaften des Vereins einstweilen nicht fortsetzen.

Ich möchte zum Schluß dieses Berichtes aus Sicht des Beirates auf zwei sehr ernste Punkte gesondert eingehen. Wenn ich über die vergangene Januarsitzung am Anfang gesagt habe, dass wir damals neue Hiobsbotschaften zum Umgang der politisch in Bielefeld Verantwortlichen mit ihrem bzw. unserem Naturkunde-Museum hören mußten, dann ist jetzt, am Ende des Jahres hinzuzufügen, dass unsere diesbezüglichen Sorgen nicht geringer, sondern größer geworden sind. Der Beirat hat den Eindruck, dass alle Fehler, die sich seinerzeit aus einer ungeeigneten Verwaltungskonstruktion (Naturkunde-Museum als abhängige Institution unter der Oberaufsicht des Kunsthallenleiters) ergaben, jetzt wieder von neuem gemacht werden. Diesmal spielt die Leitung des Historischen Museums jene Rolle, die abermals maßgeblich verhindern könnte, dass in Bielefeld ein der Bedeutung dieser Stadt angemessenes Naturkunde-Museum entsteht. Zudem sind Raum- und vor allem die Personalsituation des Museums bedrückend und lassen daran zweifeln, dass die hierfür Verantwortung tragenden Parteipolitiker und Dezernenten die Angelegenheit mit Sachkunde und der Absicht, dem Wohle der Stadt zu dienen, vorangetrieben haben. Wenn zum Beispiel eine Stadt wie Leipzig ein Naturkunde-Museum betreibt, das nach dem Personalabbau, der nach

dem Ende der DDR dort überall durchgeführt wurde, nunmehr immer noch über 15 wissenschaftliche Mitarbeiter besitzt, dann ist es geradezu lächerlich, wenn dem in Bielefeld anderthalb Stellen, womöglich demnächst nur noch die neue Leiterin allein, gegenüberstehen. Hier drängt sich der Eindruck auf, dass man eine in dieser Krämerstadt nie verstandene Institution gezielt aushungert, um sie demnächst unter Vergießen dikker Krokodilstränen ganz begraben zu können.

Der Naturwissenschaftliche Verein, den man schon durch den Umgang mit seinem für die gesamte Region attraktiven Planetariumsprojekt brüskiert hat, darf diese Entwicklung nicht hinnehmen, sondern muß wie in der Vergangenheit an der Seite des arg bedrängten Museums stehen und öffentlich für dessen Erhalt und angemessenen Ausbau eintreten und kämpfen. Hierzu fordert der Beirat alle Mitglieder auf.

Als zweites möchte ich darauf hinweisen, dass sich nunmehr auch unser Dachverband DNVD einen Beirat nach unserem Muster zugelegt hat, den wir schon bei der Gründung des Verbandes 1992 in Bielefeld vorgeschlagen hatten. Der Grund, ihn jetzt einzurichten, hängt mit Entwicklungen zusammen, die inzwischen vielen Vereinen, so auch unserem, zu schaffen machen: der Tatsache, dass es schwieriger geworden ist, Menschen für eine ehrenamtliche Tätigkeit in solchen Vereinigungen zu gewinnen. Und es gibt noch eine weitere Parallele zu den ambivalenten Tendenzen auch in unserem Verein: die Tatsache, dass das Rollenbild der Naturwissenschaftlichen Gesellschaften inmitten der mittlerweile vielen hinzugekommenen Institutionen (wie Universitäten, Naturschutzverbänden, Biologischen Stationen oder regionalen Arbeitsgruppen), die teilweise unsere Ziele für sich übernommen haben, in der alten Form unverändert kaum noch aufrechterhalten werden kann. Ohne unsere Identität aufzugeben, müssen wir dennoch neue Formen und Inhalte für unsere Arbeit entwickeln, wenn sich die Idee eines Naturwissenschaftlichen Vereins nicht als Motor dieser Entwicklung, der sie zweifellos war, verbraucht haben soll.

Es ist gelungen, für den Beirat des Dachverbandes einige sehr namhafte Persönlichkeiten aus verschiedenen Regionen und Disziplinen zu gewinnen, die inzwischen ihre Arbeit, die ich für die erste Zeit leiten werde, aufgenommen haben. Ich habe die Hoffnung, dass beide Beiräte als Brutstätte von Ideen wirken, wie die Probleme der Naturwissenschaftlichen Vereine anders als durch deren Verschwinden gelöst werden können.

Prof. Dr. Peter Finke, Vorsitzender des Beirates

# Aus den Arbeitsgemeinschaften

**Arbeitsgemeinschaft Geowissenschaften**
Leitung: Dr. Martin Büchner, Markus Plesker, Norbert Schult

Im Jahre 2000 wurden an den Freitagstreffen (erster und dritter Freitag im Monat) Informationen und Bestimmungshilfen gegeben. Vortragsveranstaltungen fanden statt:

21. Januar, Markus Plesker und Gudrun Humpohl: Südfrankreich – Land, Leute, Geologie. (Die geplante Exkursion fand nicht statt).
18. Februar, Norbert Schult: Die Entstehung des Teutoburger Waldes.
7. April, Martin Büchner: Vulkanismus und Erdbeben in erdgeschichtlicher Vergangenheit und Gegenwart.

Veronika Lindemann führte am 19. März eine Exkursion zum Steinbruch Bernsen/Wesergebirge mit seinen Aufschlüssen im Mittleren und Oberen Jura. An sommerlichen Abenden der Freitagtreffen konnten Exkursionen zu Fossillagerstätten spontan beschlossen werden. So wurde mehrfach der große Steinbruch der Firma Foerth westlich Halle/Westf. besucht, um die Aufschlussverhältnisse im Turon (Oberkreide) zu überprüfen. Ferner stand eine Aufgabe an, die Festlegung geologischer Erläuterungen am alten Naturpfad Sieker-Senne zu revidieren, was an zwei Abenden im Sommer durchgeführt werden konnte. Besonders lobenswert war der Einsatz von Mitgliedern der Arbeitsgemeinschaft am Museumstag, 28. Oktober. Im „Rittersaal" des Spiegelshofes belebten sie wesentlich durch Fossilien-Stände das Veranstaltungsangebot, das erfreulich starken Zuspruch hatte.

Ein besonders wichtiger Aufgabenbereich ist die Inventarisierung der mineralogisch-paläontologischen Sammlungsbestände im Naturkunde-Museum, der donnerstags (bis auf wenige Aufnahmen) von Ingrid Pfundt, Reinhard Döring und Martin Büchner versehen wird. Inzwischen ist ein Stadium erreicht, das schon eine gewisse Übersicht im erdgeschichtlich-stratigraphischen Sammlungsteil zulässt. Überraschend ist die Zahl der Belege und die Feststellung ihrer Aussagekraft zur Beurteilung fossiler Lagerstätten und ehemaliger Lebensräume. Immer wieder gibt es aber aus dem Bereich von Politik und Verwaltung unserer Stadt kritische Anfragen über die Notwendigkeiten von Sammlungen. Im Spätjahr wurden Feststellungen abgefasst, die Aufklärungen über den Stellenwert museale Sammlungen und speziell der Bielefelder geologischen Bestände geben sollen. Sie werden an dieser Stelle wiederholt:

Aufbauend auf den Grundstock einer systematisch-mineralogischen Sammlung der Vorkriegszeit, wurden Belege wesentlicher Bereiche von **Minerallagerstätten** seit Wiederbegründung eines Naturkunde-Museums in Bielefeld im Jahre 1964 gesammelt. Die Neuordnung erfolgte nach den Gesichtspunkten der Entstehungsprozesse von Minerallagerstätten (genetische Ordnung), wobei Herkünfte aus dem Magma, seinen heißen wässrigen Restlösungen und den Ausscheidungen aus marinen Wasserkörpern Schwerpunkte der Sammlungstätigkeit waren. Diese Lagerstättentypen sind auch wesentlichen Rohstoffquellen in der Bergwirtschaft der Erde zuzuordnen.

Besondere Aufmerksamkeit fanden die Mineralvorkommen der Region Ostwestfalen und angrenzender niedersächsischen Gebiete. Ihre Entstehungsbedingungen verraten die Existenz vor etwa 90 Millionen Jahren eingedrungener Magmenkörper unter den heutigen Ortschaften Bramsche, Espelkamp und Vlotho-Rinteln. Das Vlothoer Glutflussmassiv wurde durch die Bielefelder Sammlungstätigkeit erstmalig nachgewiesen. Seine visuelle Darstellung erfolgte 1988 im Kreuzgewölbe des Ausstellungsgebäudes „Spiegelshof", die wissenschaftliche Darstellung in etlichen Veröffentlichungen. Vulkanische Erscheinungsformen und Typen vulkanischer Gesteine sind in einem umfangreichen Sammlungsteil eingeordnet, insbesondere die auf abenteuerlichen Wegen zustande gekommene Island-Sammlung (1980).

In den 70er und 80er Jahren des letzten Jahrhunderts sind auf Wunsch von Archäologen Gesteinstypen gesammelt und mineralogisch bearbeitet worden, die als Rohstoff des Steinzeitmenschen gedient haben. Die wissenschaftlichen Belegsammlungen der entsprechenden Veröffentlichungen liegen zur Nachprüfung und zu späteren Vergleichszwecken vor.

**Der mineralogisch-gesteinskundliche Sammlungsbestand umfasst schätzungsweise 20.000 Schaustücke und Belege.**

Die **geologisch-paläontologische Sammlung** (erdgeschichtlich-stratigraphische Sammlung, ES) wird seit 1992 durch Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft „Erdwissenschaften" im Naturwissenschaftlichen Verein und seit 1998 zusätzlich durch Dipl.-Geologen Dr. Thomas Küchler inventarisiert. Die Einordnung erfolgt nach dem Ablauf der erdgeschichtlichen Zeitabschnitten vom Präkambrium bis zum Quartär.

Aus dem Präkambrium und älteren Paläozoikum liegen Belege aus Nordeuropa vor, die zu Vergleichen mit eiszeitlichen Geschieben der hiesigen Region gesammelt worden sind. Devonische Fossilien aus dem Rhein. Schiefergebirge sind in allen Zeiten des existierenden Naturkunde-

Museums zusammengetragen worden. Etliche Fossilbelege der Karbonzeit konnten im Ruhrgebiet und in der nordwestfälisch-niedersächsischen Bergbauprovinz gewonnen werden – in Zeiten, als ein Zugriff auf offene Halden noch möglich war. Eine Stiftung des Bielefelder Kaufmanns Karl Obermann bereicherte die Karbon-Sammlung des Museums mit wertvollen Ausstellungsbelegen. Die Inventarisierung hat bis heute 529 Belege aus dem Karbon erfasst. Die Fossil- und Minerallagerstätten des Zechsteins zeigen in der Region interessante Indikatoren für einen Lebensraum damaliger Organismen unter Extrembedingungen, die Minerallagerstätten in anderer Hinsicht z. T. Anreicherungen wichtiger Primärerze für die Metallgewinnung (Silber, Blei, Kupfer, Eisen). Der Zechstein ist mit 235 Belegen vertreten.

Ähnliches gilt für die Fossilien und Mineralgesellschaften in den Gesteinen der Trias-Periode (Buntsandstein, Muschelkalk, Keuper), die hier in einem Küstenbereich nördlich des Rheinisch-Ardennischen Landes (etwa das Gebiet des heutigen Rheinischen Schiefergebirges) abgelagert worden sind. Erst heute kann ein 1974 an der Stadtautobahn „Ostwestfalen-Damm", Abschnitt Johannisberg, genommenes Muschelkalk-Profil ausgewertet werden (ca. 150 horizontiert entnommene Belege), das gute Aussagen über die Ablagerungsverhältnisse des Muschelkalkmeeres vor etwa 230 Millionen Jahren erwarten lässt. Sammlungen sind der Bewahrungsort derartiger Probennahmen, die nicht sofort bearbeitet werden, sondern auch noch zu einem späteren Zeitpunkt einer Auswertung zugeführt werden können. Heute ist das Johannisberg-Profil zubetoniert. Evtl. eintretende Schäden an der Beton-Verankerung sind also geologisch nachprüfbar.

Im Keuper sind vor allem die Knochenlagerstätten einer Reptilien-, Amphibien- und Fischfauna (Bonebeds) Gegenstand erhöhter Aufmerksamkeit gewesen. Der Verdacht liegt nahe, dass unter den zahlreichen Wirbeltierresten Vorläufer der Säugetiere gefunden werden können. Auch hier ist das beim U-Bahn-Bau der Stadt Bielefeld gefundene Material noch nicht ausgewertet worden und wird bereitgehalten für externe Bearbeiter.

**Bisherige Inventarisierung:**

Buntsandstein: 108 Belege
Muschelkalk: 859 + 150 Belege
Keuper: 328 Belege

Schon zu Zeiten des ersten geologischen Museumspflegers Wilhelm Althoff, dessen Haupttägigkeit in den 20er und 30er Jahren des vorigen

Jahrhunderts für das Museum wirksam war, galt der Jura-Periode erhöhte Beachtung. Die Fundbelege wurden schon damals den Wissenschaftlern in der Preußischen Geologischen Landesanstalt zu Berlin und anderen namhaften Fachleuten bekannt gemacht, wie das seit 1964 fortgesetzt werden konnte zugunsten der Subkommission für Jura-Stratigraphie in der Deutschen Union für Geowissenschaften. Der westfälische Jura ist als Bindeglied zwischen dem Schweizer und süddeutschen Verbreitungsgebiet hin zu den nordfranzösischen und englischen Vorkommen von ungemein wichtiger Bedeutung. Dabei ist anzumerken, dass die Klassiker der Paläontologie in der Schweiz, in Tübingen, Stuttgart, Eichstätt, Paris und Oxford oder London in ihren Regionen Vorbildliches geleistet haben, Westfalen hingegen von Berlin aus nur durch Unterstützung ortsansässiger Privatwissenschaftler vom Schlage eines Wilhelm Althoff erkundet wurde. Bei Untersuchungen geologischer Verhältnisse an der Trias/Jura-Wende kam es in Württemberg zu unbefriedigenden Ergebnissen, wobei erkannt werden konnte, dass in Bielefeld der Schlüssel zum Verständnis liegt. Inzwischen sind Belegproben aus diesem Schichtenbereich gesammelt worden, erschlossen durch Bauarbeiten am „Ostwestfalen-Damm", durch den U-Bahn-Bau in Bahnhofsnähe und durch die Postamt-Baugrube an der Naharya-Straße. Auch diese Proben müssen noch ausgewertet werden. Die aufgeschlossenen Schichten sind heute längst zubetoniert.

Die Zusammensetzung des jeweiligen Fossilinventars und mineralogisch-gesteinskundliche Indikatoren beleuchten jeweils in den einzelnen Schichten die ökologischen Verhältnisse des entsprechenden Lebensraumes. Erdgeschichtliche Blütezeiten des Lebens oder Umweltbeeinträchtigungen sind belegbar durch das Sammlungsinventar, so zum Beispiel eine merkliche Blei-Zink-Anreicherung in den jurassischen Schichtgesteinen von Bielefeld-Gadderbaum (Bethel). Mineralinhalte ermöglichen Aussagen über Rohstoffquellen, hier im ostwestfälischen Jura vor allem für die keramische Industrie (Ziegelei-Tone).
Allein im Unteren Jura (Lias) sind bisher 4.200 Inventarnummern vergeben worden.
1999: Oberer Keuper bis mittlerer Lias 1.881 Belegnummern,
2000: Mittlerer Lias bis fast Grenze Lias/Dogger 2.439 Belegnummern.

Für den Mittleren (Dogger) und Oberen Jura (Malm) mit den Fossil- und Minerallagerstätten in Bielefeld-Gadderbaum (Tongruben Bethel I bis III) sowie im Wiehen- und Wesergebirge sind ähnliche Zahlen anzu-

nehmen, so dass der **Sammlungsbereich von Karbon bis Ende Jura die Zahl von 10.000 Inventarnummern** übersteigen dürfte.

Für die erdgeschichtlichen Perioden Kreide bis Quartär ist Thomas Küchler zuständig. In den entsprechenden Sammlungsteilen liegen u.a. Belege für die Bildung des Teutoburger Waldes, Zeugen einer Ur-Nordsee am Doberg bei Bünde (Fossilien-Stiftung von Dr. August Oetker) und der Kaltzeiten im Gefolge der quartären Inlandvereisung unserer Nordhalbkugel.

Nach z.Zt. möglichen Hochrechnungen werden die Belege und ausstellungsfähigen Objekte in der **geologisch-paläontologischen Sammlung die Zahl 20.000 übersteigen.**

Eine Aussage über den finanziellen Wert der Sammlungen lässt sich kaum machen. Eine gewisse Richtung ergibt die Überlegung, dass mit den seit 1964 stattgefundenen Gemeinschaftsexkursionen des Vereins und Museums, mehr als 200 Fahrten und Wanderungen sind registriert und dokumentiert, **über 1 Mio DM Personalausgaben** hochgerechnet werden können. Derartige Geldbeträge sind natürlich niemals geflossen, da die Exkursionen grundsätzlich an arbeitsfreien Wochenenden oder an Urlaubstagen stattgefunden haben.

Der ideelle Wert der Sammlungen ist noch höher anzusetzen, da die Stücke nicht mehr zu beschaffen sind. Die Herkunftsorte (Aufschlüsse) sind verschwunden (zugeschüttet, bebaut, betoniert). Neue Fundmöglichkeiten sind äußerst beschränkt oder in Baugruben nur kurzzeitig vorhanden.

Martin Büchner

**Arbeitsgruppe Rhenoherzynikum**
Ansprechpartner: Heinz Wirausky und Klaus Uffmann

Die AG traf sich an jedem 1. Donnerstag im Monat im Naturkunde-Museum zu insgesamt 12 Sitzungen mit durchschnittlich 8 Teilnehmern. Hier wurden die Exkursionen vor- und nachbereitet, Funde besprochen und analysiert, sowie stereomikroskopische Untersuchungen und kristallografische Arbeiten durchgeführt. Im einzelnen:

26.02. Hauptversammlung
27.02. Bielefelder Mineralienbörse
19.03. Exkursion Steinbruch Berndsen (Wesergeb.)
16.04. Exkursion ins Eggegebirge (Sandebeck, Erpentrup, Oeynhausen)
29.04. Naturlehrpfad Bielefeld

01.05. Exkursion ins Lipper Land (Maibolte, Stbr. Schiewe, Lemgo)
21.05. Exkursion nach Bleiwäsche ins Sauerland
16.07. EXPO-Projekt Steinberge im Wesergebirge u. Kleinenbremen
08.10. Pilzexkursion mit R. Heese
15.10. Mineralienbörse in Gütersloh
29.10. Mineralienbörse in Bielefeld
19.11. Wanderung Naturlehrpfad
07.12. Weihnachtstreff bei XIHU
10.12. Jahresausklang mit Treff auf der Osnabrücker Mineralienbörse und Weihnachtsmarktbesuch

außerdem:
Jahresfahrt vom 22.-25.06.00 ins Erzgebirge
VIDEO-Abend bei Klaus am 14.10.00
Vorexkursion vom 30.09.-03.10.00 in die Laacher Vulkaneifel.

Besonders die Jahresfahrt nach Bockau ins Erzgebirge wurde ein voller Erfolg. Zwar spielte das Wetter nur bedingt mit, aber es wurden trotzdem bemerkenswerte Funde auf den ausgesuchten Exkursionszielen getätigt. Sogar Silberlocken und Fluorite in allen Farben ließen unser Herz höher schlagen.

Ralf's Pilzexkursion führte uns diesmal ins Wiehengebirge nach Rödinghausen und wir lernten auch diesmal aus der Nachbarwissenschaft gehörig dazu. Den Abschluss bildete schon traditionell der Besuch der Osnabrücker Mineralienbörse mit Weihnachtsmarktgang im Dezember.

Begonnen haben wir mit dem Bestimmen der Minerale nach äußeren Kennzeichen, sowie der Neueinordnung nach Strunz. Dies werden wir im nächsten Jahr fortsetzten und die Arbeiten über die Phosphate vorläufig abschließen.

Klaus Uffmann

**Arbeitsgemeinschaft Geobotanik**
Leitung: P.Kulbrock , G.Kulbrock

Unsere jährliche Referateveranstaltung wurde am 8. Januar durchgeführt. Hierbei berichtete Herr U. Raabe über floristische Forschung im Wandel der Zeiten, Herr P. Kulbrock zum Stand der Kartierung im Raum Bielefeld – Gütersloh, Herr E. Garve über Aktuelles zur Flora und floristischen Kartierung Niedersachsens, Herr Dr. J. Pusch über die neue Flora des Kyffhäuser-Gebirges und seiner Umgebung, Herr Dr. J. Petermann zu

FFH-Kartiereindrücken aus Griechenland und Herr Dr. A. Vogel über Flora und Vegetation der Waldsteppen Südrußlands.
Von Januar bis April sowie Oktober bis Dezember trafen sich die AG-Mitglieder jeweils am ersten Montag des Monats um Einzelheiten zur neuen Flora für BI/GT zu besprechen und die erste Veröffentlichung vorzubereiten. Diese liegt nun in einer vorläufigen Fassung in diesem Berichtsband vor.

Im Sommerhalbjahr fanden fünf Exkursionen statt, welche zum Teil der Vervollständigung der Daten für die obengenannte Flora dienten. Ziele waren am 14. Mai Borgholzhausen im Kreis Gütersloh, am 22. Juni das Diemeltal in Nordhessen, am 16. Juli Mastholte im Kreis Gütersloh, am 13. August Versmold im Kreis Gütersloh und am 3. September der Bereich Neuenkirchen/Suttorf in den Kreisen Herford, Gütersloh und Osnabrück.

Darüber hinaus haben einige AG- Mitglieder noch zusätzliche Viertelquadranten kartiert, um weitere Bearbeitungslücken zu schließen und Herr P. Kulbrock erstellte gemeinsam mit Herrn Jagel ( Uni Bochum ) die Datenbank als Voraussetzung für unser Florenprojekt.

Außerdem beging Herr H. Lienenbecker, langjähriger Leiter der Arbeitsgemeinschaft , am 20. Oktober seinen 60. Geburtstag. Zu diesem Anlaß hatten gute Freunde am 21.Oktober ein Festkolloqium im Biologiezentrum Bustedt organisiert, bei dem hochkarätige Referenten ein Vortragsprogramm gestalteten, zu dem auch viele Vereins- und AG- Mitglieder geladen waren. Auch für das leibliche Wohl war in hervorragender Weise gesorgt. In Verbindung mit dem anschließenden gemütlichen Beisammensein wurde ein würdiger Rahmen geschaffen, so dass dem Geburtstagskind, sowie allen Beteiligten und Gästen dieses Ereignis sicher noch lange in guter Erinnerung sein wird.

Neue TeilnehmerInnen sind bei den Arbeitsabenden und zukünftigen Exkursionen herzlich willkommen (Botanische Vorkenntnisse wären von Vorteil). Termine und Exkursionziele sind bei den AG- Leitern oder der Geschäftsstelle zu erfahren. Gerald Kulbrock

**Bryologische Arbeitsgemeinschaft**
Leitung: Michael Grundmann, H. Jürgen Wächter, Ina Härtel

Die Kartierungen zur "Moosflora der Senne und des südlichen Teutoburger Waldes" wurden fortgesetzt. Ein Verzeichnis der bisherigen Funde wurde erstellt. H. Jürgen Wächter

**Mykologische Arbeitsgemeinschaft**
Leitung: Marieluise Bongards

Die Pilzkunde im Naturwissenschaftlichen Verein, die sich lange hauptsächlich mit der Kenntnis der Speisepilze befasste, wurde zunächst von Botanikern mitgetragen. 1978 kam es auf Anregung von Fritz Koppe zur Gründung einer eigenständigen Pilzkundlichen Arbeitsgemeinschaft. Von Anfang an gehörten Irmgard und Willi Sonneborn zu deren Mitgliedern und übernahmen 1980 die Leitung der AG. Sie prägten deren Arbeit über zwei Jahrzehnte. Ohne besondere Vorbildung, dafür mit unvergleichlicher Intensität und Begeisterung vertieften beide sich in das umfangreiche Gebiet der wissenschaftlichen Mykologie und erarbeiteten sich bald einen überregionalen Ruf als hervorragende Pilzkenner, die auch ihre mit Mühe gewonnenen Kenntnisse nicht für sich behielten. Wohl niemand sonst im Verein hat so viele Volkshochschul-Kurse angeboten wie Sonneborns - über viele Jahre gleich an drei Orten parallel. Ungezählten Menschen vermittelten sie dadurch nicht nur eine Einführung in die Pilzkunde, sondern erschlossen ihnen auch einen Zugang zu Vielfalt und Schönheit der Natur. Einzelne Teilnehmer der Pilzkurse zählten dann auch für kürzere oder längere Zeit zur Arbeitsgemeinschaft.

Als Irmgard und Willi Sonneborn im Jahre 1999 die Leitung der Arbeitsgemeinschaft aus Gesundheitsgründen in jüngere Hände legten, mußten sie leider erleben, dass einige Mitglieder ihre Vorstellungen in der AG nicht glaubten verwirklichen zu können und daraufhin die AG und den Verein verließen. Eine kleine Gruppe an der Mykologie Interessierter blieb jedoch und beschloß zu Beginn des Jahres 2000, an den üblichen Arbeitsabenden im Naturkunde-Museum festzuhalten. Diese fanden wie bisher an jedem 2. Montag im Monat statt, insgesamt 10mal. Die Zahl der Teilnehmer zeigte wieder steigende Tendenz. Vom 5.-8. Oktober nahmen fünf AG-Mitglieder am 24. Treffen der Westfälischen Pilzfreunde in Alme im Sauerland teil, das traditionell dem Erfahrungsaustausch dient und mit gemeinsamen Exkursionen verbunden ist.

Die früher jeweils vor den Arbeitsabenden stattfindenden Sammel-Exkursionen unterblieben in diesem Jahr weitgehend. Aber auch so war an den Arbeitsabenden immer genügend frisches, von einzelnen Teilnehmern mitgebrachtes Material vorhanden. Anhand der im Laufe der Jahre angewachenen umfangreichen Bestimmungs-Literatur und mit Hilfe unserer erfahrenen Pilzkenner gelang die Einordnung auch vieler Arten, über die ein Speisepilz-Sammler großzügig hinwegsieht.

Insbesondere Irmgard Sonneborns kritischer Blick auf manche vermeintlich sichere Bestimmung gibt immer wieder Anstoß zu noch sorgfältigerer Beobachtung und Dokumentation. Dank dieser Sorgfalt finden sich in ihrer überaus akribisch geführten Kartei allein für unseren Raum bisher schon über 2000 Pilzarten, jeweils mit Notizen zu deren ökologischer Einbindung.

Wie groß die Gefahren für unvorsichtige Pilzsammler sind und wie wichtig detaillierte Kenntnisse über ökologische Zusammenhänge hinaus, stellten Irmgard und Willi Sonneborn erneut unter Beweis, indem sie wieder in 8 Fällen von Vergiftungsverdacht helfen konnten. Da hierbei oft keine oder nur sehr kümmerliche Reste der verzehrten Pilze vorhanden sind, ist es meist erforderlich, die Pilzart mikroskopisch anhand von Sporen aus dem Mageninhalt zu bestimmen. Dies ist eine sehr zeitraubende, mühselige Arbeit und nur selten erhielten die Pilz-Sachverständigen Dank oder nur eine Rückmeldung.

Es ist zu hoffen, dass Irmgard und Willi Sonneborn noch lange die Kraft haben, auch diese wichtige Beratertätigkeit auzuüben und vor allem an der Auswertung ihrer umfangreichen Datensammlung weiterzuarbeiten.

Gegen Ende des Jahres konnten wir feststellen, dass die Arbeitsgemeinschaft weiter Bestand haben wird. Um die Gruppe zusammenzuhalten und die Koordinierung zu gewährleisten, fand sich eine Lösung zur Beendigung der Leitungsvakanz. Marieluise Bongards übernahm die Aufgabe und kann dabei auf Rat und Tat von Irmgard und Willi Sonneborn rechnen, so dass die Arbeit in deren Sinne weitergehen kann mit dem Ziel:

**Erforschung und Schutz der Pilze als eines wesentlichen Teils der Natur unserer Umgebung.** Marieluise Bongards

**Ornithologische Arbeitsgemeinschaft**
Leitung: Dr. Wolfgang Beisenherz, Klaus Nottmeyer-Linden

Die verschiedenen Programme der OAG, über die bereits früher berichtet wurde, laufen z.Zt. nur mehr schlecht als recht und werden im wesentlichen nur von Einzelpersonen aufrecht erhalten: Goldammerprogramm: Heiner Härtel; Transsaharazieher: Dr. Klaus Conrads; Bestandserfassung auf dem Obersee: Detlef Hunger. Im Jahr 2001 soll daher ein neuer Anlauf unternommen werden, einige Erfassungsprogramme zu aktivieren,

z.B. auch das Erfassungsprogramm der Waldbaumläufer zu dem eine Klangattrappe bei Herrn Dr. Conrads bezogen werden kann. Die Erfassung der Brutvögel Bielefelds soll in Zusammenarbeit mit der Biologischen Station Gütersloh/Bielefeld zumindest auf Teilflächen vorgenommen werden, auch sollen die Spechte Bielefelds kartiert werden. Zu all diesen Projekten werden noch dringend Mitarbeiter gesucht!
Bereits traditionelle Aktivitäten, wie die Herausgabe des 46. Ornithologischen Mitteilungsblatt für Ostwestfalen-Lippe und die 45. Herbsttagung der ostwestfälisch-lippischen Ornithologen - diesmal auf Gut Bökel - sowie Vortragsabende im Museum (s.u.) und ornithologische Exkursionen (meist in Zusammenarbeit mit dem NABU-Bielefeld), wurden auch im Berichtszeitraum mit meist gutem Besuch durchgeführt.

Aktivitäten im Naturkundemuseum:
18.01. Mitglieder der OAG: Der Rotmilan - Vogel des Jahres 2000.
15.02. Dr. K. Conrads: Zwillingsarten.
21.03. Mitglieder der OAG: Montage des OrnMbl.
19.09. Mitglieder der OAG: Berichte aus der Brutsaison
17.10. B. Walter: Bestandssituation der Wiesenvögel im Kreis Gütersloh - aktuelle Daten und Erklärungsansätze für den Rückgang einiger Arten.
K. Nottmeyer-Linden: Woran liegt es? Kurzvorstellung der gegenwärtigen Diskussion über Ursachen für Bestandseinbrüche bei Wiesenvögeln.
21.11. J. Albrecht: Zur Situation des Steinkauzes im Großraum Bielefeld.

Dr. Wolfgang Beisenherz

**Arbeitsgemeinschaft Amphibien und Reptilien**
**AK 1:** Leitung: Brigitte Bender, Susanne Wagner

Die Frühjahrswanderung der Amphibien zu den Laichgewässern begann schon früh im Februar; trotz der Nässe zu Beginn, Verzögerungen bei den Vorbereitungen der Schutzmaßnahmen und einiger Trockenphasen verlief sie mit gutem Betreuungserfolg.
**Kartierung**
- Das Projekt „Kartierung einiger Gewässer in Leopoldshöhe" wurde auch in diesem Jahr in optimaler Zusammenarbeit mit dem NABU Leopoldshöhe weitergeführt.

Brigitte Bender und Heidrun Mühlberger untersuchten weitere 25 Gewässer. Der Kammmolch konnte hierbei an 8 Stellen nachgewiesen werden, die gefundenen Tiere wurden alle zur späteren Erkennung fotografiert und vermessen. Die Berichte 2000 mit Karten, Kartierbögen und Fotos sowie Ergänzungen zu der Mappe von 1999 wird wiederum an das Umweltamt Leopoldshöhe, den Kreis Lippe, den Regierungspräsident Detmold und das Projekt „Herpetofauna 2000" gesendet.

- Meldungen über Amphibien- und Reptilienvorkommen oder Laichgewässer etc. wurden überprüft und zusammen mit Vorschlägen und Protokollen der „Herpetofauna 2000" und dem Stadtbetrieb Natur und Umwelt Bielefeld, bzw. der Gemeinde Leopoldshöhe gemeldet.

**Dauerhafter Amphibienschutz**

- Die Untersuchung eines Gebietes in Jöllenbeck in Hinblick auf dauerhaften Amphibienschutz wurde von der Bezirksregierung Detmold gefördert.
- In Bethel wurde die erforderliche zweite Untersuchung bezüglich einer dauerhaften Amphibienschutzanlage am Quellenhofweg leider nicht gefördert. Dennoch wurden im Frühjahr 2000 die Wanderbewegungen der Amphibien untersucht. Diese Ergebnisse und die einiger Begehungen flossen bei der Planung der Amphibienschutzanlage mit ein. Die Kleintiertunnel und das Leitsystem wurden noch in diesem Jahr eingebaut, weiteres folgt. Mit Öffentlichkeitsarbeit vor Ort und kleineren Maßnahmen wird und kann noch Einiges erreicht werden.
- Die Untergitterung der Gullys an zwei Straßen, zum Schutz der Amphibien, erfordert eine wöchentliche Durchlässigkeitskontrolle und Reinigung der Gitter. Etwa 35 x wurde dies im Jahr 2000 von Ak 1 durchgeführt.

**Saisonaler Schutz**

- Obwohl ein von der uLB Bielefeld herbeigeführtes ausführliches Gespräch mit Vorgesetzten des Landesstraßenbauamtes Halle, Ak 1 und Vertretern der Biologischen Stationen Senne und Bielefeld-Gütersloh 1999 erfolgreich verlaufen war, waren die zeitgemäßen Maßstäbe im provisorischen Amphibienschutz an Landesstraßen nur 1999 erkennbar. Im Jahr 2000 wurden die Schutzzäune so schlecht aufgebaut, dass alle Amphibienbetreuer an Landesstraßen darüber frustiert waren und sich häufig beschwerten.
- Almut Kroll kümmerte sich auch dieses Jahr mittels Herbstzaun und mit großem Einsatz um den Schutz der Herbstwanderung der Amphibien, hier vor allem um die Abwanderung juveniler Kammmolche.

Auch dieses Jahr koordinierte AK 1, im Auftrag der uLB, die Amphibienbetreuung an einigen Standorten.

**Öffentlichkeitsarbeit**

- Diavorträge und Seminare wurden wie stets gehalten, an Schulen in Bielefeld und Oerlinghausen, daneben lief noch im Dezember ein vorbildliches Projekt an einer Realschule in Gütersloh.
- Presseartikel erschienen zu vielen Themen um Amphibien und Reptilien, hauptsächlich in Leopoldshöhe aufgrund der Kartierungen und dortigen Kammmolchfunde, aber auch in der Bielefelder Presse.
- Radio Bielefeld brachte häufig kleine und witzige Ansagen zum Stand der Amphibienwanderung, nachts gefaxt waren die News immer aktuell, z.B. wie zwei Betreuerinnen standhaft die Befahrung des Quellenhofweges verhinderten, bis die Polizei schnell die Straßensperre wieder schloss usw.

**Ausstellung „Heimische Amphibien – Biologie und Schutz"**

- Dieses Jahr war sie weniger gefragt. Aber haben wir denn überhaupt dafür geworben? Hallo Leute, es sind jetzt 27 Tafeln (Vor- und Rückseite), einige der Tafeln wurden völlig neu gestaltet. Also anrufen und bestellen!

**Vermischtes**

- Trotz der Erkenntnis, dass es in Düsseldorf leichter ist als in Bielefeld, Karneval-Begeisterte aufzutreiben, gab es eine kleine Amphibiengruppe im Carnival-Umzug. Ein Danke an die Lehrerin, die 4 Schülerinnen motivierte, spontan mitzumachen. Nach einem Kostümbastelnachmittag nahm eine lustige Amphibiengruppe mit diversen Froschmasken und großen Fröschen (gesponsert von der Fa. Prospan) am Carnivalszug teil. Zwei Schülerinnen hatten sich sogar als Molche verkleidet, die großen Frösche waren überall. Almut Kroll, in einem grünem Mini, mit Perücke, Froschmaske und einem Käscher samt großem Frosch darin, war der Hit. Alle hüpften bei heißen Samba-Rhythmen drei Stunden durch die Stadt.
- Auch dieses Jahr bekam der Verein diverse Spenden von ehrenamtlichen Amphibienbetreuern. Danke!
- Die Laichballen des Grasfrosches wurden an einigen ausgewählten Teichen gezählt.
- Ganz nebenbei fanden kleinere Aktionen wie Müllsammlungen an Böschungen und Straßen statt, Amphibien wurden aus Kellerschächten und Gullys befreit usw.

- Für den Umweltausschuss Leopoldshöhe konnte Brigitte Bender einen kleinen Diavortrag halten und auf wichtige Pflegemaßnahmen für einige Gewässer in Leopoldshöhe hinweisen, in denen u. a. der Kammmolch vorkommt.
- Eine vergleichende Untersuchung zur Effizienz zweier Auffangroste wurde an der Selhausenstraße durchgeführt.
- Auf Kosten des Arbeitskreises bestellten wir für weiterführende Untersuchungen molchsicheren Amphibienschutzzaun.
- Abenteuerlich und ereignisreich war das Wochenende zur Tagung in Rostock.

Alles in allem war es ein interessantes Jahr, reich an neuen Erkenntnissen, Arbeit und Erfolg. Brigitte Bender, Susanne Wagner

**Arbeitsgemeinschaft Amphibien und Reptilien**
**AK 2:** Leitung: Matthias Glatfeld

Die Kartierung der Amphibien und Reptilien in Bielefeld wurde im Jahr 2000 fortgesetzt, wobei vor allem in den Bereichen Ummeln, Senne und Hillegossen bisherige Kartierungslücken geschlossen wurden. Besonderes Augenmerk galt im Spätsommer und Herbst dem Nachweis von Vorkommen der Waldeidechse, die in allen drei Landschaftsräumen Bielefelds anzutreffen ist, aufgrund ihrer verborgenen Lebensweise aber sehr leicht übersehen wird. Von dieser Art konnten aus dem Bielefelder Nordwesten, dem Teutoburger Wald sowie den Feuchtgrünlandbereichen der Senne etliche neue Fundorte notiert werden. Matthias Glatfeld

**Arbeitsgemeinschaft Ökologie, Naturschutz u. Landschaftspflege**
Leitung: Ulrike Letschert, Helmut Mensendiek, Egbert Worms

Auch im Jahr 2000 traf sich das „Bielefelder Naturschutzforum", in dem sich Vertreter des ehrenamtlichen und amtlichen Naturschutzes, Politiker und Betroffene zusammenfinden, an 4 Abenden zur Diskussion aktueller Naturschutz-Themen der Stadt Bielefeld und ihrer Umgebung. Dies waren u.a.:
Konzern Stadt, Personalentscheidung Umweltdezernent, Museum für Natur und Umwelt, Kommunaler Naturhaushalt, Flächenverbrauch, Bürgerbegehren "Wasser", Kaltluftschneise Detmolder Straße, geplanter Johannis-See, Bebauungsgebiet Württemberger Allee, Trassenplanung

der A33 im Bereich der Rieselfelder Windel, FFH-Gebiet Tatenhausener Wald, Naturpädagogisches Zentrum Schelphof, Baumschutzsatzung, Grünflächenplanung, Neuauflage Flächennutzungsplan.

**Arbeitsgemeinschaft Astronomie - Physik - Umwelt**
Leitung: Björn Kähler, Wolfgang Marx
Leitung der Volkssternwarte Ubbedissen: Peter Buschkamp

Das Jahr 2000 stand ganz im Zeichen der Volkssternwarte.

Im Mai konnte dort endlich der lange geplante Vortragsraum mit einer Feier aller am Bau beteiligter Personen eröffnet werden. Dieser bietet nun nicht nur die Möglichkeit, Vorträge für große Gruppen bis 50 Personen durchzuführen, sondern stellt auch für die Arbeit innerhalb der Arbeitsgemeinschaft eine echte Bereicherung dar. Größere Besprechungen und gemeinsame (Beobachtungs-)abende können nun in der Volkssternwarte abgehalten werden. Auch steht nun genug Raum für praktische Arbeit zur Verfügung. Und gerade in den Wintermonaten, wo die Volkssternwarte an klaren Abenden von zum Teil über 30 Gästen besucht wird, hat man hier Raum für weiterreichende Erklärungen oder Gespräche.

Gleich zu Anfang des Jahres am 21. Januar fand eine totale Mondfinsternis statt. Leider spielte das Wetter nicht mit, und somit konnte die letzte von Bielefeld aus sichtbare Mondfinsternis des 2. Jahrtausends nicht beobachtet werden. Dies war um so enttäuschender, da der Westdeutsche Rundfunk (WDR 2) eine Live-Schaltung aus der Volkssternwarte im Morgenmagazin brachte, in der dann aber nur von wolkenverhangenem Himmel berichtet werden konnte.

Seit dem Sommer gibt es nun auch endlich wieder interne AG-Arbeit. Regelmäßig jeden Montag trifft sich die Arbeitsgemeinschaft in der Volkssternwarte, um über aktuelle Ereignisse zu diskutieren, physikalisch kompliziertere Vorgänge zu erarbeiten, oder einfach um Beobachtungspraxis mit dem Teleskop zu sammeln. Dies soll im neuen Jahr weiter ausgedehnt werden.

Die Besucherzahlen in der Volkssternwarte waren im Jahr 2000 überwiegend erfreulich. Insgesamt konnten wir 450 Besucher in der Sternwarte verzeichnen. Zusätzlich noch 78 Besucher der Vorträge im ersten Halbjahr 2000 und 114 Besucher der Bielefelder Sternstunden 2000. Diese fanden erstmalig im Zeitraum der Herbstferien statt, um zum einen für wiederkehrende Besucher eine Abwechslung hinsichtlich des Sternen-

himmels zu bieten, zum anderen aber auch um das astronomisch gesehen relativ beständige Wetter der Herbstmonate zu nutzen. Die Sternstunden waren ein Erfolg, so dass sie im nächsten Jahr wieder im Herbst stattfinden werden.

Die Nachfrage an Gruppenveranstaltungen in der Volkssternwarte außerhalb der regulären Öffnungszeiten ist im vergangenen Jahr so groß geworden, dass sich die Arbeitsgemeinschaft dazu entschlossen hat, das Eintrittsentgelt für diese Art von Veranstaltungen auf 4 DM zu erhöhen.

Durch die Mehreinnahmen ergeben sich nun bessere Möglichkeiten zur Anschaffung neuer Materialien zur Durchführung von Vorträgen oder um das Teleskopzubehör zu erweitern. Dies ist auch zwingend nötig, da durch die hohen Besucherzahlen die Optiken in Mitleidenschaft gezogen wurden und ein Austausch bald unumgänglich ist.

Um dem Wunsch seitens der Presse, interessierter Gruppen, Schulen und vor allem Sponsoren nach einer kompakten umfassenden Informationsschrift über die Sternwarte zu entsprechen haben die AG-Mitglieder Petra Brunsiek und Wolfgang Marx eine Imagemappe geschaffen. Sie ist ansprechend und professionell gestaltet und dürfte die Einrichtung in Zukunft noch bekannter machen.

Durch eine großzügige Spende der Oetker-Stiftung war es der Volkssternwarte möglich ihren Gerätepark entscheidend zu erweitern. Es wurde eine neue Montierung angeschafft, die es nach ihrem Einbau im Frühjahr 2001 ermöglichen wird, zum einen mehrere Teleskope in der Kuppel zu installieren und zum anderen automatisch beliebige Objekte am Himmel computergesteuert anzufahren sowie sich schnell bewegende Objekte zu beobachten. So zum Beispiel die neue Internationale Raumstation ISS.

**Personalia**

In der ersten Jahreshälfte kam es zu Änderungen in der AG-Leitung: In März musste Michael Spieweck seine jahrelange Arbeit für die Arbeitsgemeinschaft aus beruflichen Gründen beenden. Wir danken ihm an dieser Stelle ganz herzlich fuer die jahrelange AG-Arbeit ohne die die AG sicher nicht so weit wäre, wie sie heute ist. Als Nachfolger wurde Wolfgang Marx gewählt. Die Anzahl aktiver Mitglieder bewegt sich leider weiterhin auf geringem Niveau. 2001 soll daher intensiv für Mitgliederwerbung genutzt werden. Interessant ist in diesem Zusammenhang zu erwähnen, dass zwar viele begeisterte Besucher die Sternwarte immer wieder besuchen aber an aktiver AG-Arbeit bzw. Mitgliedschaft (trotz des dann freien Eintritts) nicht interessiert sind. Björn Kähler

# Frieda Rüpke

* 30. 10. 1896
† 08. 08. 2000



Frieda Rüpke auf einer Vereinsexkursion Foto: Rolf Siebrasse

## Ältestes Mitglied des Naturwissenschaftlichen Vereins verstorben

Das an Lebens- und Zugehörigkeitsjahren älteste Mitglied des Naturwissenschaftlichen Vereins für Bielefeld und Umgegend, Frieda Rüpke, ist nach einem harmonischen, unbeschwerten Lebensabend im Alter von 103 Jahren verstorben. Bei den Besuchen anlässlich der Geburtstage mit hohen und dann immer wiederkehrenden runden Zahlen wurden die Gratulanten stets gastfreundlich empfangen und erste Fragen drehten sich stets „um ihren Verein", dem Frieda Rüpke ihr Hauptaugenmerk bis in die letzten Tage schenkte. Ihm war sie treu ergeben mit Herz und Sinn – und das nicht in der Vorstandsebene, wo die Geschicke gelenkt werden.

Frau Rüpke war am 18. April 1946 Mitglied geworden. Als Mitarbeiterin in der Buchhandlung ihres Bruders übernahm sie ab 1952 das Anmeldeverfahren für die Vereinsexkursionen mit Autobussen und die Entgegennahme des jährlichen Beitrages, im Jahre 1949 noch in „schwindeliger" Höhe von DM 3,00. Viele Jahre bis zur Aufgabe des Geschäftes im Jahre 1972 musste man sich dort im Ladengeschäft Feilenstraße 2, nahe dem damaligen Berliner Platz, zu den Vereinsfahrten anmelden und natürlich gleich den Unkostenbeitrag für die Fahrt bezahlen. Noch in den 60er Jahren war es notwendig dies mindestens vier Wochen vor den Fahrt zu tun, sonst waren alle Plätze vergeben. Meist war Frieda Rüpke zugegen, es wurden Buchbestellungen erledigt, Zeitschriften naturwissenschaftlicher Reihen gekauft, Abonnementshefte holte man natürlich selbst ab. Anregungen und Kritik zum Vereinsprogramm wurden zur Weiterleitung an die Verantwortlichen entgegen genommen. Frieda Rüpke tat dies sachlich vermittelnd in ihrer stets frohgelaunten Art, es handelte sich ja „um ihren Verein".

In heutiger Zeit sind Sinninhalte und Ziele des Naturwissenschaftlichen Vereins anders geworden. Man mag mit Wehmut sich an jene Tage erinnern, man mag sie auch belächeln. Fest steht, dass Persönlichkeiten wie Frieda Rüpke das Leben des Vereins wesentlich bereichert haben und Vorbild sind, einer guten Sache in Treue und mit Freude zu dienen. Fest steht ebenso, dass es heute auch deren noch viele gibt, ohne die ein Funktionieren unserer Arbeit undenkbar wäre. Aber damals waren es zahlenmäßig mehr, die „ihrem Verein" dienten, seine Stellung im gesellschaftlichen Leben der Stadt prägten und seine Ausstrahlungskraft stärkten.

Martin Büchner

# Waltraud Sax-Demuth

Redakteurin

* 02. 04. 1921
† 31. 07. 2000

Wir sehen sie noch vor uns: dem Opel-Manta entsteigend, mit großem roten Sommerhut, häufig etwas verspätet kommend zu einem Pressegespräch in Sachen Bielefelder Kultur, Museum oder Verein. Sie ließ sich in ihrer journalistischen Arbeit anregen von den Dingen, die sie überzeugten. Der Funke des Engagements in einer guten Sache sprang stets über und belebte ihre Berichterstattung darüber. Anregen und Erregen lagen häufig nahe beieinander, und ihre Presseverlautbarungen über Unsinniges, was in der Stadt geschah, waren ebenso lebendig und spannend. Von ihr gingen Signale aus, die ein Projekt voranbringen und fördern konnten, die Mut machten, auch in einer als aussichtslos erscheinenden Sache weiterzukämpfen. Gleichzeitig bekundete sie ihre Meinung über weniger Berichtenswertes durch Hervorholen ihres Strickzeugs, was den Sitzungs- oder Versammlungsleiter gemahnte, nun rasch ein Ende zu finden.

Mit dem Naturwissenschaftlichen Verein fühlte sie sich verbunden. Ihre Mitgliedschaft währte fast 28 Jahre. Das Vereinsziel, durch Naturerhaltung in unserer Stadt einen gesunden und ansprechenden Wohn- und Lebensraum zu bewahren, mag sie mit uns verbunden haben, obgleich sie sich dabei einen Sinn für Reales stets zu eigen gemacht hat. Im Naturkunde-Museum sah sie die große Möglichkeit, Staunen und Ehrfurcht vor den Werken der Schöpfung zu nähren. Die Berichterstattungen von Waltraud Sax-Demuth im Bielefelder Lokalteil des Westfalen-Blattes füllen ganze Ordner, in denen die Zeitungsausschnitte über das Naturkunde-Museum und die Aktivitäten des Vereins fein säuberlich gesammelt sind. Ihr Einsatz für unsere gemeinsame Sache ist beispielhaft. Dafür danken wir ihr.

Martin Büchner



Foto: Westfalen-Blatt

# Im Jahr 2000 verstorbene Mitglieder

(Die in Klammern gesetzte Zahl bezeichnet das Jahr des Beitritts)

| | | |
|---|---|---|
| Karl-Heinz Pallmer | 30.04. | (1967) |
| Waltraut Stahlberg | 30.07. | (1986) |
| Waltraud Sax-Demuth | 31.07. | (1972) |
| Frieda Rüpke | 08.08. | (1946) |
| Rudolf Wortmann | 09.08. | (1980) |

## Vorstand (Stand: 31.12.2000)

| | |
|---|---|
| Vorsitzende: | Claudia Quirini |
| | Holger Sturm |
| Ehrenvorsitzender: | Dr. Klaus Conrads |
| Schriftführer: | Dr. Ulrike Letschert |
| | Jürgen Wächter |
| Schatzmeister: | Arnt Becker |
| Besonderer Vertreter: | Holger Sturm |

und die Leiter der Arbeitsgemeinschaften.

## Beirat (Stand: 31.12.2000)

Dr. Hartmut Angermann
Fritz Biegler-König
Dr. Dietrich Bley
Dr. Heinz Bongards
Prof. Dr. Siegmar-W. Breckle
Dr. Martin Büchner
Dr. Klaus Conrads
Reinhard Döring
Prof. Dr. Peter Finke
Britta Hoffmann-Kobert
Werner Konkol
Helmut Krause
Eckhard Möller
Dorothee Prins-Polenz
Prof. Dr.Hans Georg Ruppel
Dr. Ernst-Theodor Seraphim
Rolf Siebrasse
Prof. Helmut Steiner
Prof. Dr. Martin Stock
Dietmar Stratenwerth
Christa Uekermann
Wolfgang Wilker
Heinz-Dieter Zutz

# ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Berichte des Naturwissenschaftlichen Verein für Bielefeld und Umgegend

Jahr/Year: 2001

Band/Volume: 41

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: Diverse Berichte 401-437